

Programm



Donnerstag, 12.4.2012

14.00–14.30

Einleitung

Philipp Stoellger (Rostock)

14.30–15.45

Was ist ‚Deutungsmacht‘? Philosophische Klärungsversuche

Heiner Hastedt (Rostock)

15.45–17.00

Die Differenz des Sinns und der Konflikt der Interpretationen

Emil Angehrn

17.30–18.45

Kampf der Interpretationen? Zur Analyse der Macht epistemischer und hermeneutischer Strukturen

Marc Rölli (Darmstadt)

18.45–20.00

Von Religionsstiftern lernen: Deutungsmacht als Kraft zur Orientierung

Werner Stegmaier (Greifswald)

Freitag, 13.4.2012

9.00–10.15

Religiöse Argumente in politischen Konflikten: Puritanischer Ikonoklasmus und die Ablösung der Divine Rights Doctrine im England des 17. Jahrhunderts

Philip Manow (Bremen)

10.15–11.30

Der Kampf um die Deutungsmacht in der Spätmoderne am Beispiel des Mythos des Clash of Civilizations

Yves Bizeul (Rostock)

11.45–13.00

Macht und ‚Arroganz‘ der Sprache bei Roland Barthes. Zu Figuren der Auskehr aus dem Politischen

Burkhard Liebsch (Bochum)

14.00–15.15

Deutungskonflikte im Religionsrecht

Hans Michael Heinig (Göttingen)

15.15–16.30

„Wer sagt, wie Religion zu unterrichten ist?“ – Deutungsmachtkonflikte um die Erteilung von Religionsunterricht an öffentlichen Schulen

Martina Kumlehn (Rostock)

17.00–18.15

Religiöse Deutungen im Konflikt: Die Christianisierung der nordischen Länder

Heinrich Holze (Rostock)

18.15–19.30

Deutungsmachtkonflikte angesichts des Todes: Pluralisierung der Sepulkralkultur

Thomas Klie (Rostock)

Samstag, 14.4.2012

9.00–10.15

Der Hebräerbrief – Performativität und Gewalt

Eckart Reinmuth (Rostock)

10.15–11.30

Die Mutter aller Revolutionen? Der apokalyptische Geist des Aufbruchs

Marius Timmann Mjaaland (Rostock)

11.45–13.00

„Nur ein Mythos“? Konfliktpotentiale des Mythischen in der Moderne

Stephanie Wodianka (Rostock)

Essen (Buffet)

14.00–15.15

Die Krise aus der Tiefe: Deep Time, Spiritualismus und Deutungskrise im Amerika des 19. Jahrhunderts

Gesa Mackenthun (Rostock)

15.30–16.45

Der entgeisterte Blick: Geist(er)-Besessenheit im Religionsdiskurs. Übergänge – Bruchlinien – Verschränkungen

Klaus Hock (Rostock)



Referenten/-innen

Prof. Dr. Emil Angehrn (Basel)

Geschichtsphilosophie, Hermeneutik

Prof. Dr. Yves Bizeul (Rostock)

Politische Theorie und Ideengeschichte

Prof. Dr. Heiner Hastedt (Rostock)

Praktische Philosophie

Prof. Dr. Hans Michael Heinig (Göttingen)

Kirchenrecht und Staatskirchenrecht

Prof. Dr. Klaus Hock (Rostock)

Religionsgeschichte

Prof. Dr. Heinrich Holze (Rostock)

Kirchengeschichte

Prof. Dr. Thomas Klie (Rostock)

Praktische Theologie

Prof. Dr. Martina Kumlehn (Rostock)

Religionspädagogik

Prof. Dr. Burkhard Liebsch (Leipzig)

Politische Theorie und Ideengeschichte

Prof. Dr. Gesa Mackenthun (Rostock)

Nordamerikanische Literatur und Kultur

Prof. Dr. Philip Manow (Bremen)

Politische Ökonomie und Sozialpolitik

Prof. Dr. Wolfgang März (Rostock)

Öffentliches Recht und Verfassungsgeschichte

Prof. Dr. Marius Timmann Mjaaland (Oslo/Rostock)

Systematische Theologie und Religionsphilosophie
(Lehrstuhlvertretung)

Prof. Dr. Eckart Reinmuth (Rostock)

Neues Testament

PD Dr. Marc Rölli (Darmstadt)

Theoretische Philosophie

Prof. Dr. Werner Stegmaier (Greifswald)

Praktische Philosophie

Prof. Dr. Philipp Stoellger (Rostock)

Systematische Theologie und Religionsphilosophie

Prof. Dr. Stephanie Wodianka (Rostock)

Französische u. italienische Literaturwissenschaft

Warum Deutungsmacht?

Jeder hätte sie gern, viele kämpfen darum, manche haben sie und alle sprechen davon – aber keiner kann genau sagen, was das eigentlich ist: *Deutungsmacht*. Wie entsteht, funktioniert und vergeht sie, exemplarisch im Kontext von Religion und vergleichbaren *belief systems*? Anhand signifikanter Deutungsmachtkonflikte sollen Konstellationen von Deutung und Macht in Geschichte und Gegenwart untersucht werden, um zu klären: Was für eine Form von Macht ist Deutungsmacht? Warum und wie erweisen sich Deutungen als „mächtig“, wann und warum werden sie anerkannt oder nicht? Ausgehend von der Hypothese, dass *Deutungsmacht* sich in *Deutungskonflikten* manifestiert, widmet sich die Tagung den zu unterscheidenden Geltungsansprüchen, die im Streit verschiedener Deutungen um Macht und Anerkennung konfliktiv werden.

Kontakt:

Prof. Dr. Philipp Stoellger

Palais.Schwaansche Str. 5, D - 18055 Rostock

Email: philipp.stoellger@uni-rostock.de

Veranstaltungsort:

Internationales Begegnungszentrum

Bergstr. 7a, 18057 Rostock

Der Eintritt ist frei.

Schriftl. Anmeldung: caroline.geissler@uni-rostock.de



Deutungsmacht

12.4. – 14.4.2012

Religion und belief systems
in Deutungsmachtkonflikten

Veranstaltet von der Antragsgruppe zum Graduiertenkolleg
„Deutungsmacht“ im Rahmen der INF

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

